

Psychodynamisch denken – kreativ arbeiten

Programm für graduierte TherapeutInnen
aller Psychotherapierichtungen

47. Internationales Seminar für Psychotherapie
Bad Radkersburg, 28. September bis 1. Oktober 2016

47. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Ingrid Reichmann und Hermann Pötz

Organisationsteam: Clara Bretschneider, Angela Schoklitsch, Manuela Ladstätter

Veranstalter: ÖGATAP

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Psychodynamisches Denken versteht sich als ein Denken in die Tiefe. Das Einnehmen unterschiedlicher Perspektiven hält den Prozess offen, frei und in Schweben. Das darin liegende kreative Potenzial findet seinen Ausdruck sowohl im psychotherapeutischen Alltag wie in der theoretischen Arbeit und der Forschung.

Dazu werden Sie im vorliegenden Programm eine Reihe von Vorträgen, Seminaren und Workshops finden.

Hervorgehoben sei der Vortrag von Harald Meller, der in seinen Ausführungen der Bedeutung von Sprachsymbolik als Selbstaussdruck nachspürt und Wege – mittels KIP – zur kreativen Bewältigung und Selbstwirksamkeit aufzeigen wird.

Ganz besonders dürfen wir uns auf den zweiten Vortrag von Heidi Möller und Christian Sell freuen. Sie werden die Ergebnisse der mehrjährigen ÖGATAP-Studie über die Wirksamkeit unserer Methoden präsentieren. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen können Impulse für weitere Forschungstätigkeiten geben. Im anschließenden Workshop besteht dann auch die Möglichkeit das eigene kreative Potenzial bezüglich wissenschaftlich-reflektierender Praxis bzw. praxisnaher Forschung zu entwickeln.

Wir freuen uns für Ihr Interesse und Ihre engagierte Teilnahme!

Ingrid Reichmann & Hermann Pötz

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Do., 29.9.	Begrüßung	Vortrag + Diskussion		TherapeutInnenwerkstatt		TherapF LehrF		TherapeutInnenwerkstatt						Fest
Fr., 30.9.		Vortrag + Diskussion		Seminare				Seminare						Mitglieder-Vers.
Sa., 1.10.		Seminare			PIAZZA			Seminare						

TherapF TherapeutInnenforum

LehrF Forum der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

VORTRÄGE

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER 2016
9.00 UHR

Kreativität als semiotische Saluto- genese – Symptom-Seele/Selbst- Symbol-Sprache ^[DFP]

Harald Meller

Wenn das genuin menschliche Dilemma sich selbst verwirklichen zu müssen sich an unüberbrückbaren Differenzen zwischen Sein und Schein endgültig und bedrohlich aufgipfelt, bleibt als notfallkreative Entlastung nur das Symptom. Dieses zurück zu verwandeln in soziokulturell effektive Sprache – und damit in Selbstwirksamkeit, stellt uns vor eine der größten Aufgaben des Lebens: „die Pharisäer aus dem Tempel zu vertreiben“. Was KIP dabei helfen kann ...

FREITAG, 30. SEPTEMBER 2016
9.00 UHR

Was tut sich alles in KIP-, HY- und ATP-Behandlungen? – Ergebnisse der ÖGATAP-Praxisstudie ^[DFP]

Heidi Möller, Christian Sell

In einer Kooperation der ÖGATAP und der Universität Kassel wurde in den vergangenen vier Jahren eine Psychotherapiestudie zur Wirksamkeit der ÖGATAP-Methoden durchgeführt. Die Ergebnisse möchten wir Ihnen in diesem Vortrag vorstellen. Zum einen werden wir auf frühe Veränderungen innerhalb der ersten Therapie-monate eingehen und Faktoren diskutieren, die Einfluss auf den Behandlungserfolg haben. Im zweiten Schritt wollen wir Ihnen die Gesamtergebnisse nach 2½ Jahren vorstellen und dabei auf Veränderungen auf der Symptomebene sowie im Beziehungserleben und in der Lebenszufriedenheit eingehen.

THERAPEUTINNENWERKSTATT

DONNERSTAG, 29. 9., 11.00–18.30 UHR

Sag zum Abschied ...

In der Diskussion der vergangenen TherapeutInnenwerkstatt gab es Interesse, sich in der nächsten TherapeutInnenwerkstatt intensiver mit dem Themenkreis rund um Trennung und Abschied auseinanderzusetzen. Erfreulicherweise haben sich vier Kolleginnen bereit erklärt uns ihren Umgang mit Begrenzung, Abschied, Abbruch und Trennung darzustellen.

11.00 Einführung – Bernhard Brömmel

11.10 Vortrag Therapie mit Ablaufdatum

Julia Wunderer

Das Setting stationärer Kurzzeittherapie eröffnet für PatientIn und TherapeutIn spannende Chancen, stellt aber auch beide vor besondere Herausforderungen. Annäherung, Entfaltung, Vertiefung und Loslösung in der therapeutischen Beziehung und im Therapieprozess spielen sich in einem vorgegebenen Zeitrahmen von wenigen Wochen ab. Einblicke und Überlegungen ausgehend vom Therapieverlauf eines sozialphobischen jungen Mannes in der Klinik Eggenburg.

12.10 Vortrag Ain't no sunshine when she's gone ...

Barbara Laimböck

Das Erstgespräch ist immer klar definiert, doch beim Abschiedsgespräch stellt sich manchmal erst im Nachhinein heraus, dass es die letzte Sitzung war. Meiner Erfahrung nach gibt es abhängig vom Bindungsverhalten beider Partner drei Formen der Trennung:

- Entfremdung: Eine chronische Trennung mit „Besetzungsabzug“, bei der die innere Repräsentanz allmählich verblasst oder aber gar nicht aufgebaut werden konnte.
- Die „Trennung der Liebenden“: Eine akute

Trennung, ein schmerzhafter Verlust, der unzählige Fragen offen lässt, besonders diese: „Was wäre noch alles möglich gewesen?“ und „Warum musste die Trennung jetzt geschehen?“ – Eine bewusste, wertschätzende Trennung mit Verabschiedung und liebender Sorge („Concern“, Winnicott), mit gelungener Triangulierung und Nachreifen zur sicheren Bindungserfahrung und dem Zutrauen, in eine offene, abenteuerliche, weite Welt zu treten.

Anhand von je einem Therapieabbruch möchte ich die ersten beiden Formen – die unfreiwillige Trennung – darstellen und darüber reflektieren, womit ich retrospektive achtsamer umgehen würde, um Trennungsambivalenz und Scham rechtzeitig zu erkennen und zu thematisieren.

13.10 Mittagspause

15.00 Vortrag Wenn Trennung nicht gelingt – Vom Scheitern und vorzeitigen Beendigungen in Kindertherapien

Helga Ploner

Nicht selten resultieren Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen aus nicht gelösten triadischen Konflikten, die Trennung aus der Dyade konnte nicht ausreichend entwickelt werden. Das Angebot einer therapeutischen Beziehung als drittes, äußeres Element bringt unweigerlich Bewegung in festgefahrene innerfamiliäre

THERAPEUTINNENWERKSTATT

DONNERSTAG, 29. 9., 11.00–18.30 UHR

Beziehungskonstellationen. Wenn die damit einhergehenden unbewussten Ängste und Phantasien der Eltern nicht ausreichend Beachtung und Verständnis finden, kann diese Bewegung rasch zu turbulent und bedrohlich werden, ein vorzeitiges Abbrechen der Therapie ist die Folge.

Anhand einer gescheiterten Therapie mit einem mutistischen Mädchen soll über die Schwierigkeiten von Kindertherapien bei engen und verstrickten Familienkonstellationen nachgedacht werden.

16.00 Kaffeepause

16.30 Vortrag

»Ich lebe ja gerade in der Wüste ... jeder Tropfen Wasser hat Bedeutung ... am Ende ist ein Licht«

Katharina Hitz-Königsbauer

Anhand einer Fallvignette möchte ich über verschiedene Phasen des Abschieds berichten. Es war eine Begleitung über wenige Wochen, hin zu einem realen Abschied.

17.30 Endrunde & Diskussion: 60 Minuten

18.30 Ende der TherapeutInnenwerkstatt

Veranstalter: ÖGATAP, 1070 Wien, Kaiserstraße 14/13, T: (01) 523 38 39, F: (01) 523 38 39–10
office@oegatap.at, www.oegatap.at

Tagungsort/Seminarbüro: Kongresszentrum Zehnerhaus, Hauptplatz 10, 8490 Bad Radkersburg,
T: +43 (0) 34 76 / 2545

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per E-Mail an (office@oegatap.at). Die Vorschreibung der Teilnahmegebühr erfolgt mit der Anmeldebestätigung, auf der auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind.

Teilnahmegebühren:

	Mitglieder der ÖGATAP		Vollzahlende	
TherapeutInnen-Werkstatt	€ 60,-	€ 80,-		
Seminar 2-tägig	€ 239,-	€ 281,-		

Die Seminargebühr umfasst das komplette jeweilige Tagesprogramm (inklusive Vorträge).

Stornobedingungen für die Seminargebühren:

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

→ **Bis 25. Juli 2016** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.

→ **Von 26. Juli 2016 bis 29. August 2016** ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.

→ **Ab 30. August 2016** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Gästeinfo Bad Radkersburg:

T: +43 (0) 34 76 / 2545

Anrechenbarkeit: Alle Veranstaltungen sind als Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes voll anrechenbar. Vorträge: jeweils 2 Std. Fortbildung für graduierte TherapeutInnen lt. PThG.



Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP): Mit DFP gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

SEMINARE

FREITAG, 30. 9., 11.00–18.30 UHR UND SAMSTAG, 1. 10., 9.00–16.30 UHR; 12 EINHEITEN

G1 Kreativität als semiotische Salutogenese – Symptom-Seele/Selbst-Symbol-Sprache ^[DFP]

Leitung: Harald Meller

Der Workshop bietet Gelegenheit die Inhalte des Vortrages vertiefend zu diskutieren und kreative Prozesse anhand eigener Fallgeschichten zu ermöglichen.

G2 Von der Praxis zur Wissenschaft und zurück: Eine Psychotherapie-Forschungs-Werkstatt ^[DFP]

Leitung: Heidi Möller, Christian Sell

Im Rahmen einer Forschungswerkstatt möchten wir den Dialog zwischen wissenschaftlich reflektierender Praxis und praxisnaher Forschung vertiefen ... und Ihnen nicht zuletzt auch Lust auf eigene Forschungsprojekte machen. Der Workshop soll von den Interessen der TeilnehmerInnen ausgehen und anhand derer die möglichen weiteren Schritte von der Formulierung einer Fragestellung bis hin zur Datenerhebung und Auswertung skizzieren. Dabei wollen wir Ihnen sowohl qualitative wie auch quantitative Forschungsstrategien – von der modernen Einzelfallforschung bis hin zu größeren Stichproben – vorstellen.

Bringen Sie gerne bereits eigene Ideen oder mögliche Forschungsfragen mit – egal wie vorläufig und „ungeschliffen“ – alles ist willkommen!

G3 Das Erweitern therapeutischer Grenzen. Die Behandlung von schweren strukturellen Störungen / Persönlichkeitsstörungen ^[DFP]

Leitung: Bernhard Brömmel

In der Behandlung von Patientinnen / Patienten mit strukturellen Störungen stellt sich immer wieder die Frage, ob und wie wir destruktives Agieren deutend verstehen können und wo wir es begrenzen müssen, um die Behandlung ausreichend schützen zu können. Nach einer theoretischen Einführung in die Konzepte der Übertragungsfokussierten Psychodynamischen Therapie der Borderlinestörungen haben wir die Möglichkeit Ihre Fälle zu besprechen. Dabei können uns Gegenübertragungs-imaginationen helfen, das emotionale Geschehen verstehen und handhaben zu können.

Literatur: Frank E. Yeomans, John F. Clarkin, Otto F. Kernberg (2016): Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten: Das TFP-Praxismanual.

G4 Imaginieren und Plastizieren

Leitung: Maria Vogelsinger-Koczera

Tagträume entfalten eine spürbare Dimension, wenn sie durch kreatives Gestalten ergänzt werden. Im therapeutischen Alltag lassen wir Klienten zeichnen. Hier soll ein zusätzliches Element, das Plastizieren, in Kreisprozessen mit Tagträumen, ein intensiveres Erleben sowie eine vertiefende Erfahrung ermöglichen. Prozesse kommen in Gang, durch die kreative und lustvolle Auseinandersetzung mit Knetmasse sowie mit anderen Materialien werden die Symbole und Objekte spürbar und greifbar.

SEMINARE

FREITAG, 30. 9., 11.00–18.30 UHR UND SAMSTAG, 1. 10., 9.00–16.30 UHR; 12 EINHEITEN

G5 Einführung in Qigong und Taiji

Leitung: Karin Schlüter

Qi Gong und Taiji sind östliche Methoden, die das Wissen um die Fähigkeit vermitteln, Qi (die Lebensenergie) aufzubauen, ins Fließen zu bringen und zu regulieren. Im ersten Teil des WS beschäftigen wir uns mit Übungen aus dem bewegten Qigong. Die Übungen werden mit innerer Sammlung und Aufmerksamkeit auf die Atmung durchgeführt, teilweise auch verbunden mit inneren Vorstellungen oder Bildern. Die Übungen im zweiten Teil des WS sind geschmeidig und sanft vom äußeren Erscheinungsbild, aber innerlich kräftig und wirkungsvoll um die imaginären Gegner (= Krankheiten und Schwächen) zu erkennen und zu bekämpfen. Die spielerischen und fließenden Partnerübungen des Taiji eröffnen neue Erfahrungshorizonte im zwischenmenschlichen Umgang und im feinfühligem Kontakt miteinander. Ziel der Übungen ist immer eine umfassende Harmonisierung und Zentrierung des Menschen auf seine eigene Mitte. Dadurch kommt der ganze Mensch in Bewegung mit all seinen Ideen, Gedanken, Gefühlen, Empfindungen, Handlungen und seiner Körperlichkeit.

G6 Imagination – Musik – Improvisation

Leitung: Kristiina Linna-Lutz

Musik berührt unsere tiefsten Schichten, sie bringt Freude und Trost, manchmal auch Ärger, sie verbindet und trennt, macht häufig auch Spaß. In diesem Workshop geht es um das bewusste Zuhören, um das Imaginieren mit Musik, um Musik als lustvolle Ressource und erweiterten Zugang zu Kommunikation. Musi-

kalische Vorkenntnisse und Begabungen sind nicht nötig, es geht in diesem Workshop um Experimentieren und Erleben. Bringen Sie bitte Malsachen mit, sowie ein Instrument oder Ihr Lieblings-Musikstück (CD oder MP3). Wenn Sie es besonders angenehm haben wollen, nehmen Sie bitte auch eine Decke und ein Kissen mit.

Literatur: TIMMERMANN, T. (2004): Tiefenpsychologisch orientierte Musiktherapie. Bausteine für eine Lehre. Wiesbaden: Reichert.

Eintägiges Seminar, nur Freitag, 30. 9.

G7 „sag', wie hältst du's mit der Religion!“

Leitung: Isolde Morawitz-Haselauer

Konfrontiert mit Migration und religiös-fundamentalistischen Strömungen soll das Seminar Wissen zu dem komplexen Thema bereitstellen. Einleitend werde ich mich der Geschichte einzelner Weltreligionen widmen, dann den bisherigen psychodynamisch-psychoanalytischen Arbeiten und Konzepten, die den Kontext zwischen Religion, fundamentalistischen und reifen Denkstrukturen, Gewissen, Moral und den Affekten Schuld, Scham, Groll, Rache, Wiedergutmachung und Verzeihung behandeln. Brücken zu Ideologien, Gewalt, Kunst und Kreativität werden ebenso wie Fragen zu Klinik, Psychopathologie und diagnostischen Prozessen dargestellt. Szenen aus Film und Literatur, Zitate und Fallvignetten sollen das veranschaulichen.

Literatur: Bohleber, W. (2009): Editorial: Psychoanalyse und Religion: Facetten eines nicht unproblematischen Verhältnisses, *Psyche – Z Psychoanal* 63, 2009, 813–821.

Referentinnen und Referenten

BRÖMMEL Bernhard, Dr.med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, 1.Vorsitzender der ÖGATAP, eigene Praxis, Wien

HITZ-KÖNIGSBAUER Katharina, Dr.ⁱⁿ med., Psychotherapeutin KIP, eigene Praxis, Villach

LAIMBÖCK Barbara, Dr.ⁱⁿ med., Psychotherapeutin (KIP), Sigmund Freud - Universität Berlin, eigene Praxis, Wien

LINNA-LUTZ Kristiina, Psychotherapeutin KIP, Musiktherapeutin, eigene Praxis, Wien

MELLER Harald, Prim. Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KP, KIP), Lehrtherapeut (KIP), Ärztlicher Leiter des Zentrums für psychosoziale Gesundheit Sonnenpark Lans, Direktor pro mente Tirol, eigene Praxis, Innsbruck

MÖLLER Heidi, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, klin. Psychologin, Lehrtherapeutin für Tiefenpsychologie und Gestalttherapie, Lehrsupervisorin, Institut für Psychologie, Universität Kassel

MORAWITZ-HASELAUER Isolde, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutin (KIP), PVA Wien, eigene Praxis, Wien

PLONER Helga, Mag.^a, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin (KIP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Child Guidance Clinic und freie Praxis

SCHLÜTER Karin, Mag.^a, Tänzerin und Therapeutin (Integrative Tanz- und Bewegungstherapie bei Ursel Burek), Qi Gong Kursleiterin, freie Praxis

SELL Christian, Dipl.-Psych. M.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Psychologie, Universität Kassel

VOGELSINGER-KOCZERA Maria, Mag., Klinische- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin m.p.L. (KIP), freie Praxis in Wien

WUNDERER Julia, Mag.^a Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Psychosomatisches Zentrum Waldviertel, Eggenburg

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982